# Zehnerblattl

EINBLICKE · AUSBLICKE · LICHTBLICKE



EINFACH ZUM NACHDENKEN

Seiten 3—5

AUS UNSEREN PFARREN

Seiten 6—15

UNSERE VERANSTALTUNGEN

Seiten 16—21

#### **EDITORIAL**

Liebe Leserinnen und Leser,

"Musik ist das Knarren der Pforten zum Paradies", so der persische Sufi-Mystiker Rumi im 13. Jahrhundert. Wobei Pforten es halt an sich haben zu knarren – er hätte vielleicht auch sagen können, sie wäre das Schwingen, das Klingen ... Wir wissen jedenfalls, was er gemeint hat.

Mit 10 Jahren habe ich zusammen mit drei Mitschülern quasi als Mutprobe meine Blockflöte in die Dürre Liesing geworfen. Das war's dann mit meiner Musikkarriere! Wie oft habe ich es später bereut, kein Instrument gelernt zu haben. Es hat sich einfach nicht mehr ergeben, zuhause gab es keine diesbezüglichen Vorbilder und das runde Leder war einfach wichtiger.

So blieb's halt zeitlebens beim Zuhören, was die paradiesischen Erfahrungen betrifft und ich hoffe, dass viele von Ihnen da einstimmen können. Nur eines von vielen Beispielen: Urlaub vor einigen Jahren in der ehemaligen DDR. Mit einer Schmalspurbahn ins Zittauer Gebirge, nicht wissend, was uns dort erwartet. Die Bahn teilt sich, wir nehmen die rechte, Burg und Kloster Oybin. Nie was davon gehört zuvor. Und dann: blauer Himmel über hoch aufragenden gotischen Ruinenmauern, unfassbar eindrucksvoll, ein riesiges Langschiff lässt sich noch erahnen und vorne zwei junge Musiker mit Cello und Keyboard,

ganz alleine für mich spielen sie und lachen und spielen und hören nicht auf, es ist wie im Himmel. Kurz danach bin ich in Hesses "Demian" auf folgende Zeilen gestoßen: Der Mann, der da spielt, weiß in dieser Musik einen Schatz verschlossen, und er wirbt und pocht und müht sich um diesen Schatz wie um sein Leben." Ja, so war das damals im Zittauer Gebirge und wir können nur dankbar sein für die Musik in ihren vielfältigen Formen insgesamt und für die Kirchenmusik im Besonderen, der wir diese Nummer des Zehnerblattls widmen.

John Cage hat uns darauf aufmerksam gemacht: Und zwar mit seinem berühmten Stück 4'33". Enorm praktisch an "4'33"" ist, dass es in vielen Varianten aufführbar ist: Man kann es auf der Orgel nicht spielen oder auf einer Ukulele, und falls kein Instrument zur Hand ist, kann man es auch auf einem Regenschirm nicht spielen. Man hört nämlich 4 Minuten und 33 Sekunden lang nichts. Wobei "nichts" ja auch nicht ganz richtig ist; man hört "Stille". Und Stille ist ja nicht nichts. Gleichzeitig erweckt sie jedoch die Sehnsucht nach Klang, nach bewusst wahrgenommener Musik.

Und da sind wir beim Thema: bewusst komponierte, gestaltete und gehörte Musik. Was wären unsere Kirchen, unsere Feste, unsere (Trauer)feiern ohne sie. Freuen wir uns, dass sich auch in unserem Pfarrverband viele Menschen dafür zur Verfügung stellen. Gestalter und Gestalterinnen vor den Vorhang!

RUDI WEISS
FÜR DAS CHEFREDAKTIONSTEAM

Sie mögen das Zehnerblattl? Wir auch. Deshalb arbeiten wir alle ehrenamtlich daran. Falls Sie uns allerdings bei den gestiegenen Produktionskosten unterstützen könnten, wären wir sehr dankbar: IBAN AT09 2011 1201 1203 5001 Kennwort Zehnerblattl. Vielen Dank im Voraus! Ihr Redaktionsteam.

SCHICKEN SIE UNS GERNE IHR FEEDBACK, IHRE IDEEN UND IHRE ANREGUNGEN AN ZEHNERBLATTL@GMAIL.COM WIR FREUEN UNS DARÜBER.

#### EINFACH ZUM NACHDENKEN

## MUSIK BERÜHRT DIE SEELE

Klänge öffnen das Innerste des Menschen - dort, wo nicht einmal Worte oder Bilder hinkommen. Und sie schaffen Gemeinschaft – mit Gott und untereinander.

PFARRVIKAR GÜNTHER SCHREIBER



usik ist nicht zufällig ein wesentlicher Bestandteil unserer Gottesdienste. Ganz unbewusst öffnet sie das Herz für Gott und für den Nächsten, hilft, von den eigenen Gedanken loszulassen und sich auf das Wesentliche zu fokussieren. Mit zwei Beispielen möchte ich das illustrieren: als erstes mit einer Familienmesse in Maria Rast. Die Kirche ist bummvoll, ganz vorne sitzen Dutzende Kinder jeden Alters. Der Gottesdienst beginnt mit dem Lied "Kommt herein, kommt herein, der Himmel soll heute offen sein!". Es wird kräftig und mit Freude gesungen, die kleine Kirche ist gefüllt mit fröhlichen Klängen. Dazu gibt es Tanzbewegungen der Kinder, die gesungene Einladung wird mit heranwinkenden Händen körper-

lich nachvollzogen. Noch bevor Pfarrer Johannes die Gemeinde mit dem Kreuzzeichen begrüßt, sind durch diesen Gesang schon alle innerlich angekommen, fühlen sich willkommen und miteinander verbunden, auch wenn sie das erste Mal dabei sind.

Das zweite Beispiel: Für einen Firmgottesdienst wird eine Musikgruppe von auswärts engagiert, die das Fest mit wunderschönem mehrstimmigem Gesang gestaltet und für eine besonders feierliche Atmosphäre sorgt. Doch von den Anwesenden singt kaum jemand mit. Vielleicht sind die Lieder nicht bekannt, vielleicht sind die Firmlinge zu nervös, die Verwandten nicht so oft in der Kirche und daher angespannt. Der Grund könnte aber auch

sein, dass die Musik so wunderschön ist und das Herz berührt und man sie einfach wirken lassen möchte. Oder dass die Anwesenden gerade nicht bereit sind, sich so weit zu öffnen, dass sie ihre Stimme erklingen lassen, für die sie sich vielleicht sogar schämen. Schließlich öffnet man beim Singen nicht nur seinen Mund, sondern ein Stück weit auch seine Seele.

#### **OHNE MUSIK GEHT ES NICHT**

In den Psalmen der Bibel wird viele Male aufgerufen zu singen, um so der Freude an Gott Ausdruck zu verleihen: "Singt für Gott, spielt seinem Namen!" (Psalm 68,5) Auch konkrete Instrumente werden in den Psalmen genannt: Pauken, Leiern, Harfen, Flöten, Hörner Posaunen, ... "Stimmt an den Gesang, schlagt die Pauke, die liebliche Leier, dazu die Harfe!" (Psalm 81,3) Die Vielfalt der Instrumente lässt die Botschaft durchklingen: Das Lob Gottes darf und soll auf verschiedene Arten erklingen. Kirchenmusik darf und muss also vielfältig sein, so vielfältig wie die Menschen es sind. Die Christen der verschiedenen Völker und Kulturen unserer Welt gestalten ihre Gottesdienste vor allem durch ihre eigene Musik ganz individuell, die liturgischen Grundelemente der Messe sind ja überall gleich.

"Stimmt an den Gesang, <mark>schlagt</mark> die Pauke, die liebliche Leier, dazu die Harfe!" (PSALM 81,3)

> Schon innerhalb unseres Pfarrverbandes finden wir unterschiedliche Musikstile: Ob es ein Hochamt der Kantorei St. Martin in Mistelbach mit Orchester ist, eine Schola von wenigen Personen bei einem Begräbnis, ein fröhlicher Kinderchor, eine Feldmesse mit lautstarker mitreißender Blasmusik, eine Musikformation mit Gitarre, Bass und Schlagzeug oder eine alte Organistin, die seit Jahrzehnten treu auf ihrer Orgel spielt. Mal singen Chöre für eine schweigende, aber berührt zuhörende Feiergemeinde, mal schunkeln wir zur großen Tuba, mal begleitet eine einzelne Gitarre den Gesang von Kindern, die vielleicht nicht jeden Ton treffen, aber uns mit ihrer Begeisterung anstecken. Sie alle bringen uns zum Singen, Klatschen, Hüpfen, Lachen oder auch zum Trauern.



#### MUSIKALISCHE KIRCHENRÄUME

So wie unsere Kirchengebäude uns Raum fürs Gebet geben, eröffnen all diese Menschen uns musikalische Räume des Feierns. Wir dürfen dankbar sein für all die Organist:innen, Chöre, Kantor:innen, Musikgruppen und Blaskapellen, die für unsere Feiergemeinden singen und musizieren. Jede:r Sänger:in, jede:r Musiker:in, jede Gruppe hat bei uns Platz, ist Teil der Gemeinschaft, Teil des Gottesdienstes, des musikalische Gebets und bringt die Menschen mit Gott in Verbindung. Sie können sich in diesen musikalischen Räumen einfinden und mit Herz und Stimme einstimmen.

Durch die Zusammenarbeit im Pfarrverband vergrößert sich der gemeinsame "Klangraum". Das bedeutet, dass wir einander musikalisch unterstützen und gemeinsam eine größere Zahl unterschiedlicher Formen von Gottesdienstmusik anbieten können. Denn nicht in jeder Pfarre gibt es ausreichend Menschen, die sich musikalisch engagieren können, die Gottesdienstgemeinden möchten aber auch dort keine "stillen Messen". Also helfen wir immer öfter zusammen. So erklingt in Bullendorf die neu renovierte Kirchenorgel wieder - dank Mistelbacher Organist:innen. Kettlasbrunn engagiert



"Singt für Gott, spielt seinem Namen!"



für die nächste Firmung jene Musikgruppe, die bisher schon anderswo zur Firmung spielte.

#### **BEWÄHRTES UND NEUES**

Manchmal kann Musik im Gottesdienst aber auch ein Hindernis sein. Vertraute Kirchenlieder aus früheren Jahrhunderten sind vielleicht für jüngere Mitfeiernde textlich oder von der Melodie her weniger ansprechend. Für ältere Gottesdienstbesucher:innen können neue, flotte, vielleicht fremdsprachige Lieder auf kleingedruckten Liedtexten vielleicht eine mühselige Herausforderung sein. Nicht immer sind die Generationen geduldig und offen füreinander.

Doch ohne Junge stirbt die Kirche aus. Also muss auch ihre Musik bei uns ankommen dürfen, und wir laden sie ein mitzugestalten. Es ist sowieso nicht einfach, überhaupt junge Menschen zu finden, die sich in der Kirche engagieren wollen. Als Pfarrverband möchten wir daher ganz bewusst Räume für neues Liedgut schaffen: Die Sonntagabendmesse um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Mistelbach ist schon lange eine Messfeier, die regelmäßig musikalische Schwerpunkte setzt: im Advent, in der

Fastenzeit, oder mit Ensembles aus verschiedenen Musiker:innen und Sänger:innen. Das wollen wir ausbauen.

Und noch ein anderer Fixpunkt ist in den letzten beiden Jahren in unserem Pfarrverband gewachsen: "Tu deiner Seele etwas Gutes". Es ist ein monatlicher Gebetsabend, an dem mit neuen, geistlichen Gesänge aus dem Liederbuch "Jubilate Deo" und mit Gitarrenbegleitung (von Pfarrer Johannes und anderen!) musiziert wird. Er wird abwechselnd in den verschiedenen Kirchen unseres Pfarrverbandes abgehalten – die Termine findet man immer auf www.pfarrverband-rundummistelbach.at und auf Facebook. Es ist jedes Mal ein wunderschönes und berührendes Erlebnis, wenn (einander oft noch unbekannte) Menschen aus verschiedenen Pfarren ihre Talente zusammenlegen und miteinander von ganzem Herzen Gott loben.

Es wäre schön, wenn wir im Pfarrverband auch musikalisch immer mehr zusammenwachsen, damit alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Zugängen bei uns ihren ganz eigenen Raum finden können, in dem ihr Herz für Gott aufgeht.



#### EIBESTHAL

# ... EINE WELLE AUF DER MAN SCHWEBT ...

Seit beinahe 40 Jahren ist Albert Braun Organist in Eibesthal. Dabei kam er einst eher zufällig – und vielleicht auch nicht ganz freiwillig – zum Orgelspiel.

SYBILL DOLENZ



## ieber Albert, wie bist du Organist geworden?

Bei uns zu Hause war kein Platz für ein Klavier, deshalb habe ich mit dem Geigenspiel begonnen, erst später am Oberstufenrealgymnasium kam ich dann zum Klavier. Als dann die Organistin von Elsarn weggeheiratet hat, meinte der Pfarrer: "Braun! Du gehst ins Gymnasium, du kannst Noten lesen, also lernst Du jetzt Orgel!" Ich hatte dann auch zwei Jahre Unterricht bei Professor Franz Haselböck an der Pädagogischen Akademie in Krems. 1985 bin ich nach Eibesthal gezogen und eines Tages kamen Laurenz Faber und Leopold Hammer auf mich zu und haben mich engagiert mit den Worten "Entweder Du spielst Orgel, oder Du spielst Orgel".

## Was macht dir nach all den Jahren noch immer Freude am Orgelspiel?

Naja, da ist einmal meine Liebe zur Musik, mein Interesse an Kirchenmusik und dann gibt es noch diese besonderen, berührenden Momente, wenn eine Predigt gerade sehr stimmig war oder bei ergreifenden Begräbnissen – da überträgt sich die Stimmung nach oben, also zu mir auf die Orgelempore und beeinflusst auch meine Spielweise. Oder wenn die Kirche ganz voll ist und alle mitsingen – da kommt eine Welle von unten rauf, auf der man schwebt.

## Gibt es auch hin und wieder Hoppalas oder Schwierigkeiten?

Selbstverständlich gibt es Hoppalas! Laurenz Faber hat mir einmal gesagt: "Einen Ton, der einmal draußen ist, kannst Du nicht mehr einfangen!" Die größte Schwierigkeit ist der Umstand, dass vieles an meiner Person hängt. Meine geschätzten Orgelkollegen Stefan Czaby und Christian Hammer sind beruflich in Graz bzw. in Hamburg und können daher nicht regelmäßig eingeteilt werden . Ich habe zum Beispiel Angst vor Verletzungen, durch die ich länger ausfallen könnte, und ich sehe auch etwas sorgenvoll meiner bevorstehenden Knie-Operation entgegen. Aber Gott sei Dank haben wir ja auch den Chor und den Kinderchor und die Rhythmus-Gruppe und die Bläser, da wird man sich die Dienste mit meinen Orgelkollegen schon aufteilen können.

#### Apropos Christkind: Hast du an den Weihnachtsfeiertagen ein Lieblingslied?

Die Weihnachtsfeiertage sind immer etwas Besonderes für mich, weil die Kirche voll ist und alle mitsingen. "Stille Nacht" ist jedes Jahr berührend, oder "Oh du fröhliche", "Es ist ein Ros entsprungen" und "Adeste fideles".

6 AUS UNSEREN PFARREN

#### KETTLASBRUNN

# WANN KOMMT DAS CHRISTKIND?

Wisst IHR, wann das Christkind zu Euch kommt?

Ja klar, am 24. Dezember. Aber um welche Zeit? In manchen Familien richtet sich der Zeitpunkt der Bescherung nach dem Alter der Kinder und ändert sich damit immer wieder. Anderswo findet die Bescherung dann statt, wenn es "am besten passt". Aber ein fixer Zeitpunkt ist oft nicht üblich.

**REGINA ZODTL** 

n Kettlasbrunn ist das anders. Bei uns wissen alle - von den Großen bis zu den Allerkleinsten -, wann das Christkind kommt. Sobald es Abend ist, werden die Kinder warm eingepackt und es geht vor's Haus oder auf den Kirchenberg. Dann nämlich steigt die Ortsmusik auf den Kirchturm und um Punkt 18.00 Uhr beginnen die Musiker zu spielen. Zuerst "Stille Nacht", dann folgt "Oh du fröhliche" und den Abschluss bildet, je nach Wetterlage, "Weihnacht, wie bist du schön" oder "Leise rieselt der Schnee". Zu diesem Zeitpunkt sind also (so gut wie) alle Kettlasbrunner auf der Straße, um der Musik zu lauschen.

Und dann, wenn ALLE das Haus verlassen haben, ist es so weit - das Christkind kehrt in die Häuser ein, entzündet die Kerzen an den Bäumen und verteilt Geschenke.

Sobald das Turmblasen, denn darum dreht sich diese Geschichte, vorbei ist, kehren alle wieder in ihre Häuser zurück und die Bescherung kann beginnen.

Ich habe versucht herauszufinden, seit wann es diese Tradition gibt. Allerdings hat mir Leo Theil, der Chef der Ortsmusiker, gesagt, dass das keine "Tradition" im eigentlichen Sinn ist. "Das war schon immer so", die Musik hat immer gespielt, während das Christkind in den Häusern war und



sogar der älteste Musikant der Ortschaft hat mir bestätigt, dass auch schon sein Vater zu Weihnachten "auf den Turm gestiegen" ist.

Ihr seht, manche Dinge sind, wie sie sind, und werden auch nicht in Frage gestellt. Wozu auch? Manche Dinge sind, wie sie sind, und das ist gut so.

#### MISTELBACH

## WIE ICH KIRCHENMUSIKER WURDE

Als kleiner Bub konnte ich jeden Sonntag in St. Martin Prof. Stepanek auf der Empore beim Orgeln erleben. Wie er die Gemeinde zum Singen anspornte. Wie er zügiges Tempo vorgab. Das wollte ich auch können! Es hieß: Klavier lernen ...

KARL-MICHAEL HEGER



ie Jahre vergingen und die Orgel rückte in weite Ferne. Erst im Maturajahr ergab sich der erste Orgelunterricht; später dann Konservatorium und Musikhochschule und damit auch die Auseinandersetzung mit Liturgik, Stimmbildung, Kantorenkunde, Chorleitung, Literaturkunde...

Bald schon konnte ich unter Wohlwollen von Pfarrer P. Franz Seifert SDS so manches Erlernte in die Praxis umsetzen, zunächst ab 1983 an der Orgel. 1986 wurde ich gefragt, ob ich für die Leitung der KANTOREI St. MARTIN einspringen könne. Ich kann mich noch gut an die erste Probe mit den damals neun Damen und Herren erinnern. Ich hatte allen Grund, nervös zu sein, war ich doch mit Abstand der Jüngste in der Runde.

Im Lauf der Jahre hat sich unser Chor, die KAN-TOREI, zu einem verlässlichen Part der Kirchenmusik in Mistelbach entwickelt. Für mich als Chorleiter ist es schön zu beobachten, wie sich jede einzelne Stimme ins große Ganze einfügt. Ob zart und leise oder dominant und kräftig – im Chorklang ist jede Stimme wichtig und trägt zum Gelingen des Hörgenusses bei.

Die wöchentlichen Proben (Freitag 19:30) ermöglichen es uns als Gemeinschaft, für verschiedene Anlässe Musik zur Ehre Gottes und natürlich auch zu unserer eigenen Freude zu erarbeiten. Das Hinzutreten unseres Orchesters an Hochfesten lässt die Herzen der Feiernden höher schwingen und belohnt alle Mühen der Vorbereitung. Es ist für mich ein erhebendes Gefühl, wenn zu unseren Solisten die schmeichelnden Geigen und die triumphierenden Trompeten treten und gemeinsam mit Chor, mächtig singender Gemeinde und brausender Orgel ein großer Lobgesang entsteht.

SDG\* Karl-Michael Heger

\*SDG (SOLI DEO GLORIA) HEISST ÜBERSETZT "ALLEIN GOTT DIE EHRE" UND STEHT OFT AM ENDE EINER KIRCHLICHEN KOMPOSITION.

8

#### HÜTTENDORF

## KIJU HÜTTENDORF

Die Proben sind so cool, weil wir da gemeinsam singen und Musik machen.

KERSTIN SCHREIBER

Du bist ein Ton in Gottes Melodie, ein schöner Ton in seiner Symphonie!" Kurt Mikulas Liedtext könnte nicht passender sein, wenn man an die "Hüttendorfer KiJu" denkt.

Die Lichter in der Kirche sind aus. Die schwere Türe fällt nach dem Öffnen wieder ins Schloss. Meine Schritte hallen in der Stille. Licht geht an. Ich stelle meine Taschen ab und mein Blick schweift durch den Raum. Stille. Ich beginne meine Gitarre zu stimmen. Die angeschlagenen Saiten ertönen im leeren Gebäude und ich warte auf den charakteristischen Hall der Kirchengemäuer. Im Kirchenraum ist nichts zu hören bis auf mich und meine Gitarrensaiten. Ich stelle meine Gitarre zur Seite und gebe mich vollkommen der Ruhe der leeren Kirche hin.

Plötzlich - die Türe geht auf. Eine Gruppe von Kindern kommt in die Stille gestürmt und mit einem Mal ist "Kirche lebendig". Musik erfüllt die Pfarrkirche. Während der Probe wird lautstark und mit Begeisterung gesungen und musiziert. Individualität, Eigenständigkeit sowie Gemeinschaft stehen im Fokus. Jedes Kind entfaltet sich in seinem Rhythmus, ist ein einzigartiger Ton, und gemeinsam sind wir eine wunderschöne Symphonie! Das letzte Lied der Probe wird angestimmt. Die Kinder geben noch einmal alles. Die Kinderstimmen klingen bis nach draußen. Der letzte Akkord. Sofort verschwinden die einzelnen Stimmen in einem Stimmgewirr. "Danke, bis zum nächsten Mal". Gelächter, Gerede und Schritte ertönen.

"Tschüss!" "Danke! Bis bald." "Baba." Die letzten Kinder verlassen die Kirche. Die kleinen und großen Füße erzeugen deutlich hörbare Geräusche beim Verlassen der Räumlichkeiten. Stimmen verklingen und die Kirche wird wieder zu einem ruhigen Ort. Ich hänge mir meine Gitarre um und gehe Richtung Ausgang. Ich

lasse meinen Blick nochmal durch den Raum schweifen und lasse die Stille auf mich wirken. Licht aus.

#### WOLLEN SIE DIE KIJU HÖREN?

DAS NÄCHSTE MAL AM 23. UND 24.12. UM 16.30 UHR KRIPPENSPIEL





#### **HEILSAM**

## Singen ist wie Schokolade. Nur ohne Kalorien!

Singen macht glücklich. So beginnen viele Artikel, wenn es darum geht, warum Menschen singen.

KARL SEIMANN, LEITER DES CHOR CON COR

Singen ist eine der ältesten Ausdrucksmöglichkeiten des Menschen. Welche Auswirkungen das Musizieren mit der eigenen Stimme auf Körper, Geist und Seele hat, beschäftigt die Wissenschaft aber erst in jüngster Zeit. Das Ergebnis vorweg: Regelmäßiges Singen ist gesund!

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Singen in der Gruppe Stress reduziert, Ängste mindert und Endorphine freisetzt. Bereits nach 30 Minuten Singen lässt sich im Blut eine deutliche Erhöhung von Serotonin, Noradrenalin, Beta-Endorphinen und Oxytocin nachweisen. Ein Mehr an Glücks-, Liebesund Bindungshormonen lässt Testosteron, Cortisol und Adrenalin, die uns aggressiv und stressanfällig machen, signifikant in den Hintergrund treten. Man muss nicht professionell singen können, um die Erfahrung zu machen, dass Gesang von negativen Gefühlen befreit.

Singen ist laut Univ. Prof. Dr. Gertraud Berka-Schmid etwas Zweckfremdes, aber unglaublich Sinnvolles und Lustvolles. Menschen, die regelmäßig singen, sind oft viel länger viel gesünder. Singen ist Medizin – mit vielen erwünschten und keinen unerwünschten Nebenwirkungen.

Singen wird aber auch im therapeutischen und klinischen Bereich angewandt. So erlangen Alzheimer-Patient:innen oft Zugang zu verloren geglaubten Erinnerungen durch ein bekanntes Lied oder finden Schlaganfall-Patient:innen über den Gesang wieder zum Sprechen zurück.

Das regelmäßige Singen kann also als Vorsorgemedizin angesehen werden, weil es die Atemtätigkeit unterstützt, das Herz stärkt, die Darmaktivität ankurbelt, den Kreislauf in Schwung bringt, den Blutdruck reguliert, die Sauerstoffsättigung im Blut erhöht, die Selbstheilungskräfte anregt, Verspannungen löst, für Ausgeglichenheit sorgt, Aggressionen abbaut, Ärger und Stresssymptome vertreibt, die Stimmung hebt, die Lebensgeister weckt, das Gedächtnis in Schuss hält, die Konzentrationsfähigkeit fördert und kontaktfreudiger und selbstbewusster macht.

Das Singen in Gemeinschaft hat eine Sonderstellung. Hier kommt zur Verfeinerung der Selbstwahrnehmung die Fremdwahrnehmung hinzu. Man lernt, aufeinander zu hören, andere wahrzunehmen und in Kontakt zu treten. Forschungsarbeiten zeigen, dass sich Bewegungen der Muskeln und Nervenaktivitäten von Menschen durch gemeinsames Singen im Chor einander angleichen. Eine Studie aus dem Jahr 2013 ergab, dass dies auch für die Herzfrequenz der Chormitglieder gilt.

Chorsingen ist jedoch viel mehr! Das gemeinsame Singen verbindet Menschen auf unterschiedlichste Weise. Es kommt nicht darauf an, aus welchem Land man kommt, welche berufliche Ausbildung man hat, wie alt man ist, wie man aussieht, ob klein oder groß. Entscheidend ist lediglich der Wunsch, gemeinsam zu musizieren. In einem Chor geht es um die Gemeinschaft und das harmonische Miteinander. Nur so kann etwas wirklich Schönes entstehen – sowohl für die Sänger:innen selbst als auch für das Publikum. Im Chor ist jede Person gleich wichtig.

Also singen Sie – allein unter der Dusche, oder noch besser: Beginnen Sie in einem Chor zu singen! Denn: Singen macht glücklich!



MITGLIEDER DES CHOR CON COR AUF DIE FRAGE, WAS CHORSINGEN FÜR SIE BEDEUTET

10 HEILSAM

#### **GUT ZU WISSEN**

## Pfarren voll Musik

Wussten Sie, dass...

... Eibesthal mit vier Kantor:innen, drei Organisten, einem Jugendchor, einem Kirchenchor und einer Rhythmusgruppe ein Geheimtipp in Sachen Kirchenmusik ist?

Drei Frauen und ein Mann übernehmen abwechselnd den Kantorendienst, Organist Albert
Braun und zwei andere Kollegen teilen sich das "Orgeln". Der Kinder- und Jugendchor mit 22 Sänger:innen im Alter von 5-20 Jahren singt seit 2010 unter der Leitung von Birgit Ackerl, den Kirchenchor Eibesthal mit 21 aktiven Sänger:innen gibt es seit über 34 Jahren. Gemeinsam gestalten sie Hochfeste und singen in und außerhalb der Kirche. Und wenn der Organist mal auf Urlaub ist, springt Vicky Faber mit ihrer Rhythmusgruppe ein.

... die Kantorei in Mistelbach für ihre Orchester-Hochämter berühmt ist und es seit kurzem einen Kinderchor gibt?

Weihnachten und Ostern feiern muss man in Mistelbach einfach mit den herrlichen Klängen der Kantorei und ihrer Gastmusiker:innen und -sänger:innen, die unter der Leitung von Karl-Michael Heger jedes Jahr hochprofessionelle Hochämter darbieten. Ganz neu ist neben etlichen rhythmischen Gruppen in den Filialkirchen Maria Rast, Ebendorf und Lanzendorf ein Kinderchor von ca. 15 Kindern unter der Leitung von Wilma Steingassner, Marion Horvath und Annemarie Müller. Die normalen Gottesdienste werden in den verschiedenen Kirchen der Pfarre Mistelbach von insgesamt sechs Organist:innen und acht Kantor:innen gestaltet.

... in Hüttendorf schon Dreijährige im Kinder- und Jugendchor singen und der Kirchenchor seit 147 Jahren besteht?



28 Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 22 Jahren gestalten regelmäßig Gottesdienste. Ihr Vorbild ist der ehrwürdige Kirchenchor mit 10 Chormitgliedern zwischen 50 und 62 Jahren, der bei folgenden Anlässen singt: Dreikönigsfest, Ostern, Marienmonat Mai, Rosenkranzmonat Oktober, Allerheiligen, Advent, Weihnachten und Silvester. Früher wurde auch bei Begräbnissen, Hochzeiten, Erstkommunionen und Erntedankfest gesungen. Zum Patrozinium (Hl. Barbara am 4.12.) erklingt traditionell das alte Barbaralied.

... es in Hörersdorf einen "Horch-Chor" gibt?

Der "Horch Chor" unter der Leitung von Beate Schmidt, Tanja Beranek und Andrea Böhm hat rund 25 Mitglieder und singt bei kirchlichen Anlässen. Tanja Beranek hat auch von Johann Schießer das Orgelamt übernommen. Er war von 1998 bis 2023 Organist in Hörersdorf und Kottingneusiedl.

... in Frättingsdorf und Hörersdorf die Ortsmusik die Hochfeste mitgestaltet?

Während in Frättingsdorf die regelmäßigen Gottesdienste von einer Schola aus drei Sänger:innen und der Organistin Inge Schuster gestaltet werden, spielt bei Hochfesten die Ortsmusik. Auch in Hörersdorf erfreut die Ortsmusik mit 35-49 Musiker:innen unter Obmann Elmar Scheiner und Kapellmeister Herbert Böhm die Besucher:innen nicht nur bei Dorfevents, sondern auch bei wichtigen kirchlichen Festen.

### ...man in Paasdorf rhythmische Messen erleben kann?

Bei besonderen kirchlichen Anlässen spielt die rhythmische Musikgruppe unter der Leitung von Hermann Bürbaum. Die normalen Sonntagsgottesdienste übernimmt die treue Organistin Anni Weiß-Wendy mit viel Hingabe.

#### ... auch in Kettlasbrunn und Bullendorf Kirchenchöre singen?

15 Mitglieder singen in Kettlasbrunn unter der Leitung von Kantor Gerhard Rak und werden dabei von den Organist:innen Walter Löschl und Theresa Graf begleitet. Die Sängerrunde Bullendorf tritt bei besonderen kirchlichen Anlässen Anlässen auf. Hans Reim singt regelmäßig als Kantor bei den Gottesdiensten.

#### ... es in Siebenhirten eine lange Kirchenmusik-Tradition gibt?

Seit Bestehen der Pfarre 1784 gibt es einen Kirchenchor. Zu Beginn der 1950er Jahre waren es 10 Musiker:innen und 15 bis 20 Sänger:innen. Sie spielten und sangen bis 1976 monatlich ein Hochamt. Heute gibt es 10 Kirchenchormitglieder, die unter der Leitung von Barbara Hann-Pollak und gemeinsam mit dem Kantor und der 92-jährigen Organistin zu den Hochfesten die Messe gestalten. Ab und zu erklingen in der Kirche auch die Blechbläser der Ortsmusik anstatt der Orgel. Zwei- bis dreimal im Jahr gibt's Familienmessen mit Gitarren und Keyboard.

... der Organist Georg Göstl in Wilfersdorf bereits seit 38 Jahren an der Orgel sitzt?

## Blech statt Orgel

Karl Schreiber, Kapellmeister und Blechbläser in Mistelbach, über die Rolle der Blasmusik im kirchlichen Leben.

ANGELA RINGHOFER

### Wie sind Sie zur Blasmusik gekommen und welchen Stellenwert hat sie in Ihrem Leben?

Ich komme aus einer musikalischen Familie, schon meine Eltern und Geschwister haben Instrumente gespielt. Mit elf Jahren habe ich mit Trompete begonnen und bin später auf Waldhorn umgestiegen. Mittlerweile spiele ich auch Alphorn, Tuba und Trommel. Während meines Studiums habe ich dann eine Ausbildung zum Dirigenten und Kapellmeister gemacht. Neben meiner Tätigkeit im Musikverein spiele ich bei diversen Hornsensembles mit, z.B. bei der Weinviertler Hornconnection. Früher war ich immer wieder Teil von Amateursymphonieorchestern. Neben Blasmusik höre ich aber auch gerne klassische Musik oder Jazz.

## Welche Verbindungen gibt es für Sie zwischen Musik und Religion?

Musik und Religion – beides regt zum Nachdenken an, und religiöse Rituale haben sehr oft musikalische Elemente. Die Gebete in der katholischen Kirche werden nicht nur gesprochen, sondern oft gesungen: "Wer singt, betet doppelt". Praktisch jeder große Komponist der Geschichte hat auch religiöse Stücke komponiert, denn Musik gehört zum Leben der Menschen wie der Glauben.

#### Welche Rolle spielt Blasmusik im kirchlichen Leben? Wo und wann hat sie ihren Platz?

Ein großes kirchliches Fest ohne Musik ist kaum vorstellbar, und die Blasmusik hat da ihren fixen Platz. Gerade bei den Festen im Freien übernimmt die Blasmusik die Rolle der Kirchenorgel – die ja nicht mobil ist - und führt oder unterstützt den Gemeindegesang. Und sie bringt Abwechslung in das kirchlich-musikalische Leben, das oft von der Orgel dominiert ist. Blas-







musik im Rahmen einer kirchlichen Feier soll aber nicht als musikalische Umrahmung verstanden werden, sondern aktiv beim Gottesdienst mitwirken. Sie bereichert die Liturgie. In der Pfarre Mistelbach spielen Ensembles aus dem Musikverein Ebendorf und der Stadtkapelle Mistelbach bei großen Festen auf, vor allem bei denen, die unter freiem Himmel gefeiert werden: Palmsonntag, Fronleichnam, Pfarrfest, Erntedankfest und das Turmblasen am Heiligen Abend. Schön ist auch, dass wir danach gleich mit profaner Musik weitermachen können, wenn der gemütliche Teil beginnt. Die Menschen empfinden Blasmusik als festlich, beschwingt und fröhlich, ob in der Messe oder beim gemeinsamen Essen danach. Sie kann aber z.B. bei Begräbnissen die Trauer, Schwere und den Schmerz vertonen - eben die ganze Bandbreite des Lebens.

#### Spielen Blasmusiker gern Gottesloblieder? Was sind die Herausforderungen dabei?

Die Lieder im Gotteslob sind für Organisten geschrieben, nicht für Blasmusiker. Tonarten und Taktarten sind für uns ungewohnt. Es ist schon eine Herausforderung, wenn es gilt, einen 5/4 oder 3/2 Takt oder eine spezielle Kirchentonart zu spielen. Auch die Sätze für mehrere Instrumente, die es für das Gotteslob gibt, sind nicht unbedingt auf Blasmusik abge-

stimmt. Ein guter Kapellmeister kennt sein Ensemble genau, weiß, was es braucht und was gut klingt, und schreibt daher lieber selbst die Arrangements. Ich hab aber gehört, es gibt jetzt wieder neue offizielle Blasmusiksätze für das Gotteslob, da bin ich schon gespannt. Wir spielen sehr gern auch moderne Messlieder, die für die Bands geschrieben sind. Klingt sehr interessant mit Blasmusikensemble.

## Welche Instrumente braucht es für eine Messgestaltung durch Blasmusik?

Damit es gut klingt, braucht es zumindest 4 Bläser, also beispielsweise ein Hornquartett oder ein Blechbläserquartett. Mit zusätzlichen Instrumenten wird der Klang in einer Kirche natürlich voller und schöner, da der Kirchenraum als Verstärker wirkt. Zu groß darf das Ensemble aber auch wieder nicht sein, sonst wird es schnell zu laut. Hier sind Fingerspitzengefühl und Erfahrung gefragt.

BLASMUSIKWITZ:

Was ist das älteste Instrument?

Die Tuba, es heißt ja "Vater unser, der Tubist im Himmel..."

#### **GESUCHT**

## Die Weihnachtshits im Pfarrverband

Was wäre Weihnachten ohne Musik, ohne die Gesänge, die wir schon aus Kindheitstagen kennen, ohne die Lieder, die uns Jahr für Jahr ein Lächeln auf unsere Lippen und Wärme in unsere Herzen zaubern. Das Zehnerblattl wollte wissen, welche Weihnachtslieder bei Ihnen besondere Emotionen oder Erinnerungen hervorrufen...



Am schönsten ist es, wenn wir jedes Jahr mit den Kindern singen und sie voller Begeisterung mitsingen, vor allem: "Kling, Glöckchen, klingelingeling"



Zu meinen schönsten Erinnerungen zählt die Bescherung am Heiligen Abend, damit verbinde ich das Lied "*Jingle Bells*" und strahlende Kinderaugen.



Mein liebstes Weihnachtslied ist "Nun freut euch, ibr Christen...", obwohl alle Weihnachtslieder schön sind, weil sie ein frohes Fest begleiten. Mein Lieblingslied wird bei uns aber meist erst nach Silvester gesungen, somit gehen wir mit diesem schwungvollen und freudigen Lied sehr optimistisch ins neue Jahr.



Eine schöne Erinnerung verbinde ich mit dem Lied "Ob du fröhliche", da ich als Jugendlicher selbst Turmbläser war und das Lied jedes Jahr zu Weihnachten gespielt habe. Danach haben wir uns immer beim "Bolds-Bäck" (Bäckerei von Familie Bold) getroffen und uns aufgewärmt. Die Turmbläser waren daher meistens die Letzten, die zur Bescherung kamen.

14 GESUCHT



Für mich ist mein Lieblingslied zu Weihnachten der slowenische "Engel des Herrn" (Gotteslob 952). Das ist zwar kein typisches Weihnachtslied, aber für mich fängt mit dem Engel des Herrn der Heilige Abend an. Vor vielen Jahren hörte ich diesen mehrstimmigen Engel des Herrn in einer Frühmesse in der Krypta im Dom von Gurk. Das war für mich ein Gänsehautmoment, den ich nie vergessen werde.



Mein liebstes Weihnachtslied ist "Stille Nacht"—weil das gemeinsame Singen dieses Liedes in der Kirche seit meiner Kindheit den Abschluss des Heiligen Abends bildet und den Tag Revue passieren lässt.



Mein liebstes Weihnachtslied ist "*In der Weih-nachtsbäckerei*". Wenn die Kinder im Eibesthaler Kindergarten mitsingen, geht einem einfach das Herz



Mein Favorit ist "Happy Xmas (War is over)" von John Lennon und Yoko Ono. Der Text ruft dazu auf, Frieden auf allen Ebenen zu machen, und was kann es gerade jetzt Wichtigeres geben für uns alle und für die Welt ...



Mein Lieblingslied ist "Leise rieselt der Schnee."
- Das hört sich am besten an, wir haben das zu Hause immer gesungen. Außerdem ist es leicht zu merken.



Mein Lieblingsweihnachtslied ist "The little Drummer Boy" von Iggy Pop. Als Kind hat mir der Rhythmus mit den Trommeln sehr gut gefallen. Später, als Jugendlicher, war ich ein Fan von Punk und Iggy Pop. Es hat mich einfach fasziniert, dass der "Godfather of Punk" - wie Iggy Pop genannt wurde - ein bekanntes Weihnachtslied wie dieses aufnimmt und so wiedergeben kann.

## Unsere VERANSTAL— TUNGEN



#### RÜCKBLICK

#### Erntedankfeste in den Pfarren

- 1. Eibesthal
- 2. Paasdorf







- 3. Hüttendorf
- 4. Siebenhirten
- 5. Lanzendorf
- 6. Frättingsdorf
- 7. Bullendorf
- 8. Hörersdorf
- 9. Kettlasbrunn
- **10.** Hauerzunft Mistelbach nach dem Erntekroneflechten.



























- 11. Fernsehstar Johann Philipp Spiegelfeld beim ersten Wohnzimmer-Talk mit Pfarrer Johannes im Pfarrzentrum Mistelbach
- 12. Fotorallye der Minis Lanzendorf
- **13.** Gemeinsame Klausur der Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbands
- 14. Startfest der Ministranten Mistelbach
- **15.** Der Pfarrkinderchor Mistelbach am Mistelbacher Pfarrfest









- 16. Miniaufnahme Pfarrfest Mistelbach
- 17. Familien- und Täuflingsmesse Hörersdorf
- 18. Jubiläumsmesse Hörersdorf
- 19. Mitarbeiterabend Eibesthal
- 20. Familienmesse in Kettlasbrunn















- 21. Martinsfest in Wilfersdorf
- **22.** Paasdorf: Friedhofsgang der Jungschar zu Allerseelen
- 23. Messe für Ehejubilare in Paasdorf
- 24. Kinderchor Eibesthal
- **25.** Sechs Jugendliche aus dem Gymnasium Wolkersdorf setzten sich im Rahmen der Jugendaktion "72h ohne Kompromiss" für die Bewegung Mitmensch Weinviertel ein. Sie gestalteten einige der Deutschstunden für Geflüchtete und sammelten Lebensmittel für Bedürftige beim Interspar.
- 26. Fußwallfahrt der Pfarre Siebenhirten nach Maria Bründl

Weitere Fotos auf: www.pfarrverband-rundummistelbach.at oder facebook.com/PfarrverbandRundumMistelbach

### infos

#### PFARRBÜRO WILFERSDORF, KETTLASBRUNN UND BULLENDORF

Marktplatz 6, 2193 Wilfersdorf, 02573 2216 oder 0676 50 50 992, pfarre.wilfersdorf@katholischekirche.at Öffnungszeiten: Mo 14.00 – 18.00 Uhr, Mi + Fr 8.00 – 11.00 Uhr

#### PFARRKANZLEI MISTELBACH

Marienplatz 1, 2130 Mistelbach pfarre.mistelbach@katholischekirche.at Tel. 02572 2730 Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 9-11.30 Uhr, Mi 13.00 - 16.00 Uhr

#### PFARRKANZLEI PAASDORF

Obere Hauptstraße 19, Paasdorf Tel. 02572 2663, Sa 9.00 – 11.00 Uhr

#### PFARRKANZLEI SIEBEN-HIRTEN, HÖRERSDORF, FRÄTTINGSDORF

Florianiring 4, 2132 Hörersdorf, pfarre.hoerersdorf@katholischekirche.at Tel. 02524 2490 Di 9.00 – 12.00 Uhr. Mi 14.00 – 16.30 Uhr

### GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

#### **SONNTAGS:**

Eibesthal: So 9.00 Uhr - ab Juli: 4. Sa im Monat VAM 18.00 Uhr, So 09.00 Uhr entfällt Hüttendorf: So 8.30 Uhr - ab Juli: 1. Sa im Monat VAM 18.00 Uhr, So 08.30 Uhr entfällt Wilfersdorf, Kettlasbrunn, Bullendorf:: Sa 19.00 Uhr (1), So 8.15 Uhr oder So 9.45 Uhr im Wechsel Lanzendorf: Sa 18.00 Uhr - Juli/

August: Verlegung VAM Sa 18 Uhr

in die Pfarrkirche Mistelbach Mistelbach Pfarrkirche (2):
So 9.30 Uhr, 19.00 Uhr
Maria Rast (3): 10.30 Uhr
Paasdorf: So 9.00 Uhr - ab Juli:
2. Sa im Monat VAM um 18.00 Uhr,
So 09.00 Uhr entfällt
Siebenhirten, Hörersdorf,
Frättingsdorf: Sa 19.00 Uhr (4),
8.30 oder 10.00 Uhr im Wechsel

#### **WOCHENTAGS:**

Bullendorf: Fr 7.15 Uhr Ebendorf: jeden 1. + 3. Di im Monat 18.00 Uhr Eibesthal: jeden 2. + 4. Di im Monat 18.00 Uhr

Frättingsdorf: Do 19.00 Uhr (1) Hörersdorf: Mi und Fr 19.00 Uhr (1) Hobersdorf Kapelle: Mi 7.15 Uhr Kettlasbrunn: Do 18.00 Uhr

Maria Rast: Do 8.15 Uhr Mistelbach Kolleg: Mo, Mi, Fr 18.00 Uhr

Paasdorf: Mi 18.00 Uhr Siebenhirten: Di 19.00 Uhr (1) Wilfersdorf: Di 7.15 Uhr

#### **SEELSORGER**

#### Pfarrer Johannes Cornaro

johannes.cornaro@katholischekirche.at Tel. 02572 2730

#### Pfarrvikar Günther Schreiber

guenther.schreiber@katholischekirche.at Tel. 0676 5050992 Pfarrvikar Jude Uzukwu

jude.uzukwu@katholischekirche.at Tel. 0699 10974780

Kaplan Pater Franz Exiller SDS, franz.exiller@katholischekirche.at

Tel. 0664 88632690

Kaplan Pater Salvator Mselle SDS,

salvamsele@yahoo.com Tel. 0676 4918961

Pastoralassistentin Helga Klinghofer

helga.klinghofer@katholischekirche.at Tel. 0680 1510628

### Impressum

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND REDAKTION:
PFARRVERBAND RUND UM
MISTELBACH, MARIENPLATZ 1,
2130 MISTELBACH
ZEHNERBLATTL@GMAIL.COM
FACEBOOK.COM/PFARRVEBANDRUNDUMMISTELBACH

WWW.PFARRVERBAND-RUNDUMMISTELBACH.AT

REDAKTION: TEAM VON AUTOR:INNEN

CHEFREDAKTION:
ANGELA RINGHOFER, MARTHA
WAROSCH, RUDI WEISS

DESIGN:

GASTÓN LARRAIN-SCHILLER

FOTOS:

JOSEF SCHIMMER, REINHARD KRAMES, ANGELA RINGHOFER, MARTHA WAROSCH, RUDI WEISS, JOHANNES CORNARO, MARLEN AMON, VERONIKA KOBER, KERSTIN SCHREIBER, WERNER SCHEINER, KAROLINE SCHEINER-HÖRMANN, GERTRUDE ZIEGLER, MARKUS PLEIL, GEORG PFLEGER UND VON DEN PFARREN ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.

DRUCK: RIEDELDRUCK AUERSTHAL

OFFENLEGUNG NACH § 25 ME-DIENG.:VERTRETUNGSBEFUGTES ORGAN DESMEDIENINHABERS: PFARRER JOHANNES CORNARO. MARIENPLATZ 1, 2130 MISTELBACH

INFORMATION ÜBER DEN KATHOLI-SCHEN GLAUBEN UND DEN PFARR-VERBAND RUND UM MISTELBACH.



<sup>(1)</sup> Winterzeit 18.00 Uhr/ Sommerzeit 19.00 Uhr

<sup>(2)</sup> Juli/August 10.30 Uhr

<sup>(5)</sup> Juli/August nur am 1. So im Monat

<sup>(4)</sup> Winterzeit 17.00 Uhr / Sommerzeit 19.00 Uhr



## BEICHTE UND AUSSPRACHE

Jeden Samstag 9.00 – 10.00 Uhr - Pfarrbüro Mistelbach

16. Dez.

17.00 Uhr – Hörersdorf: Bußandacht

17.00 Uhr – Bullendorf

21. Dez.

19.00 Uhr - Wilfersdorf

22. Dez.

**19.00 Uhr** – Mistelbach Pfarrkirche

23. Dez.

9.00 Uhr – Mistelbach Grundzimmer

17.00 Uhr - Kettlasbrunn

24. Dez.

10.00 Uhr – Mistelbach Pfarrkirche

#### **FAMILIE/KINDER**

6. Dez./ 20. Dez./ 17. Jän./ 31. Jän.

15.00 - 16.30 Uhr – Pfarrzentrum Mistelbach: Pfarrmäuse

## 3. Dez./7. Dez./11. Feb.

10.30 Uhr – Maria Rast: Familienmesse

6. Dez.

17.00 Uhr – Pfarrkirche Kettlasbrunn: Nikolausandacht

10. Dez.

10.00 Uhr – Hörersdorf: Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunion-Kinder

15. Dez.

17.30 Uhr – Pfarrkirche Wilfersdorf: Rorate für Kinder

16. Dez.

**18.00 Uhr** – Kirche Lanzendorf: Familienrorate

#### KONZERTE

3. Dez.

15.00 Uhr – Kirche Eibesthal: Konzert des Musikvereins

8. Dez.

16.00 Uhr – Pfarrkirche Mistelbach: Kantorei St. Martin und Gäste.

10. Dez.

16.00 Uhr – Pfarrkirche Hörersdorf: mit Horch-Chor und Ensemble vom MV Hörersdorf

17. Dez.

16.00 Uhr – Kettlasbrunn: Weihnachtliche Musik und Texte

17.00 Uhr – Paasdorf: Kirchenchor Ladendorf, Karl-Michael Heger (Orgel) und Rudi Weiß (Rezitation) 17.00 Uhr – Siebenhirten: Kirchenchor, Blech-Ensemble, Rubato, Agape

17.00 Uhr – Wilfersdorf: Freudengesang Rosi Höß, Simone Haas, Petra Rutschka

#### **SENIOREN**

13. Dez./10. Jän.

14.00 Uhr – Pfarrzentrum Mistelbach: Seniorenmesse

#### RORATE/MEDITATIONEN

5.Dez./ 12.Dez./19.Dez.

**16.55 Uhr** – Pfarrzentrum Mistelbach: "5 vor 5" Adventmeditation

6.Dez./13.Dez./ 20. Dez.

**6.30 Uhr** – Kollegskapelle Mistelbach: Rorate

5. Dez./19. Dez.

6.45 Uhr - Eibesthal: Rorate

12.Dez.

**6.30 Uhr** – Siebenhirten: Rorate mit Frühstück

13. Dez.

**6.30 Uhr** – Hörersdorf: Rorate, anschließend Frühstück

14. Dez.

6.30 Uhr - Frättingsdorf: Rorate

**18.00 Uhr** – Hüttendorf: Meditation im Advent

15. Dez

**6.00 Uhr** – Kirche Paasdorf: Rorate, mit Frühstück im Pfarrhof

#### KRIPPENSPIELE/ANDACHT

23. Dez.

16.30 Uhr – Hüttendorf Pfarrsaal

24. Dez.

14.00 Uhr - Hörersdorf

15.30 Uhr - Kirche Lanzendorf

15.30 Uhr - Siebenhirten

15.30 Uhr - Bullendorf

15.30 Uhr - Maria Rast

16.00 Uhr - Paasdorf

16.00 Uhr - Wilfersdorf

16.15 Uhr - Pfarrkirche Mistelbach

16.30 Uhr – Hüttendorf Pfarrsaal

#### CHRISTMETTE

24. Dez.

17.00 Uhr – Kettlasbrunn Familienchristmette

20.00 Uhr - Hörersdorf

20.00 Uhr - Bullendorf

20.30 Uhr - Hüttendorf

21.00 Uhr - Paasdorf

21.00 Uhr – Eibesthal

22.00 Uhr – Siebenhirten

22.00 Uhr - Pfarrkirche Mistelbach

22.00 Uhr - Wilfersdorf

#### SONSTIGES

22. Dez.

19.00 Uhr – Pfarrkirche Mistelbach: "Tu deiner Seele etwas Gutes"

24. Dez.

11.00 – 18.00 Uhr – Pfarrzentrum Mistelbach: Eintopfessen der Pfadfinder 25. Dez.

10.00 Uhr – Pfarrkirche Mistelbach: Hochamt "Missa St. Josephi", Kantorei St. Martin

28. Dez.

19.00 Uhr – Maria Rast: Quellegebet

21. Jän.

19.00 Uhr – Pfarrkirche Mistelbach: Gedenkmesse für zu früh verstorbene Kinder

**9.45** Uhr – Pfarrkirche Kettlasbrunn: Sebastianihochamt

23. Jän.

19.00 Uhr – Kirche Siebenhirten: "Tu deiner Seele Gutes"

25. Jän.

19.00 Uhr – Maria Rast: Quellegebet

#### THEATER

der Kath Jugend: "Und alles auf Krankenschein"

25. Dez./ 29. Dez./ 5. Jän./ 13. Jän.

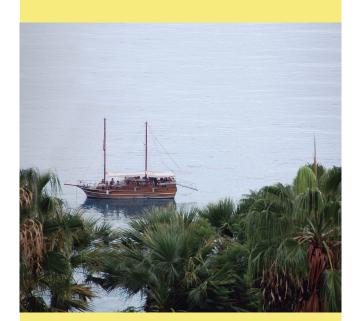
jeweils 19.00 Uhr – Eibesthal, Saal unter der Kirche

30. Dez.

18.00 Uhr – Eibesthal, Saal unter der Kirche

## NEUNTÄGIGE PILGERREISE

mit Pfr. Johannes Cornaro nach Antiochien (Türkei): 14.-22.10.2024



Auf den Spuren der christlichen Wurzeln in Kleinasien sehen wir faszinierende Orte und wunderbare Natur, die wir mit der Bibel erkunden. Auch Spaß und das Miteinander werden nicht zu kurz kommen.

Kosten: ca. 1600.- Euro.

Nähere Reiseinfos liegen schon bald in unseren Kirchen auf.

